

1884 – 1994

110 Jahre antikolonialer Widerstand The Struggle - Freiheitskämpfer*innen in Berlin

**Haus der Kulturen der Welt (HKW) – Magnus-Hirschfeld-Bar
9.5. – 20.5.2024**

Eröffnungsprogramm 8.5.2024:

17.00 Uhr: Welcome durch Daniel Neugebauer (HKW) (Magnus Hirschfeld Bar)

17.15 Uhr: Einführung in die Ausstellung durch die Studierenden der HTW

17.30 Uhr: Panel-Gespräch „Amandla! In Berlin“ mit den ehemaligen Freiheitskämpfern Arnold Isaac und Bert Seraje im Berliner Exil, moderiert von Anne Benza-Madingou (Safi Faye Saal)

18:30 Uhr: Lecture Performance „Music Of The Struggle“ von Luyanda Mpahlwa (Safi Faye Saal)

Bis 20.00 Uhr Offene Besichtigung der Ausstellung

2024 jähren sich zwei besondere Ereignisse: Das Ende des Apartheid-Regimes in Südafrika zum 30. und die Berlin-Konferenz zum 140. Mal. Aus diesem Anlass haben Studierende des Masterstudiengangs Museumsmanagement und -kommunikation der HTW Berlin eine Ausstellung mit dem Titel "1884 - 1994 | 110 Jahre antikolonialer Widerstand | The Struggle – Südafrikanische Freiheitskämpfer*innen in Berlin" entwickelt.

Das Narrativ der Ausstellung basiert auf Video-Interviews mit sieben südafrikanischen Freiheitskämpfer*innen und Aktivist*innen, die zwischen 1960 und 1990 im Exil in Berlin lebten. Außerdem tritt Berlin, ehemalige Kolonialmetropole, als weitere Protagonistin auf. Die Interviews erweitern die Perspektiven auf die Berliner Stadtgeschichte, indem die Position und der Kampf südafrikanischer Exilant*innen in Ost- und West-Berlin gezeigt wird. Auch der renommierte Architekt Luyanda Mpahlwa wurde interviewt.

Unter den ausgestellten Objekten befinden sich Plattencover aus der internationalen Anti-Apartheid-Bewegung z.B. von Miriam Makeba, Eddy Grant und Stevie Wonder. Gezeigt werden außerdem Zeitungsartikel und Platten vom solidarischen „Festival des Politischen Liedes“ der DDR und verschiedene Solidaritätsplakate aus der DDR und BRD sowie historische Fotos aus Südafrika.

Die Ausstellung steht in Kommunikation mit der momentanen Hauptausstellung im HKW, Echos der Bruderländer. Was ist der Preis der Erinnerung und wie hoch sind die Kosten der Amnesie? Oder: Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität. Außerdem bietet sie einen ersten Einblick in die umfangreiche Arbeit, deren Ergebnisse ab November 2024 im Stadtmuseum / Ephraim Palais zu sehen sein werden.

Kuratorische Leitung Philippa Ebéné

Betreuende Professor*innen Susan Kamel, Tobias Nettke

Lehrbeauftragte Anne Benza-Madingou, Isabel Alvarez, Thorsten Gabriel

Inhaber von sechs Interviews Thabo Thindi

Unterstützt und gefördert durch

